Bewertungsrichtlinien Kata und Freie Darstellung

im JJVB

Kata als Prüfungsfach zum 4. oder 5. Dan im Ju-Jutsu stellt den höchsten Anspruch an den Prüfling. Es geht hier nicht nur um die korrekte Darstellung von Techniken – diese wird vorausgesetzt – sondern um die Verdeutlichung der Prinzipien von Ju-Jutsu Techniken. Eine bloße Aneinanderreihung von Einzeltechniken ist nicht ausreichend. Der Prüfling soll vielmehr demonstrieren, dass er die Prinzipien von Angriff und Verteidigung, die dem Ju-Jutsu zugrunde liegen, verstanden hat und praktisch auf höchsten Niveau umzusetzen weiß. Dies gilt für die traditionellen Kata ebenso wie für die freie Darstellung.

Generelle Bewertungskriterien

- Respektvoller und achtsamer Umgang gegenüber Dojo, Prüfungskommission, Partner und sich selbst.
- Darstellung im vorgeschriebenen Zeremoniell bei traditioneller Kata.
- Harmonie der Partner.
- Ausstrahlung wie Mimik, Gestik, Haltung vom Betreten bis zum Verlassen der Matte.
- Fehlerfreie Darstellung (siehe Bewertungskriterien).
- Tori und Uke erfüllen die Anforderungen an ihre Rolle .
- Tori ist immer Prüfling - nicht Uke.
- Solo-Katas sind nicht zulässig.
- Schriftliche Ausarbeitung aus der Sicht des Prüflings zum Wesen seiner gewählten Kata.
- Folgende Gangarten sind möglich: Schleif- Schritt oder normales, unverkrampftes Gehen. Diese müssen aber während der gesamten Kata durchgehend beibehalten werden und dürfen nicht wechseln. Eine Ausnahme bildet hier lediglich die Kodokan Goshin Jutsu, bei der im formellen Teil Schleifschritt, im Technikteil normales Gehen gezeigt wird. Die Hände sollen bei allen Formen nicht schwingen, sondern beim Gehen seitlich locker am Oberschenkel liegen.
- Bei Technikabschluss soll vermieden werden, daß Tori mit dem Rücken zu Yoseki steht. Ebenso ist das Durchgehen von Uke zwischen Tori und Yoseki zu vermeiden. Beide Punkte sind bei den traditionellen Kata nicht an allen Stellen möglich bzw. erforderlich.

- Techniken sind mit höchster Präzision und Dynamik auszuführen . Es muss ein sinnvoller Wechsel zwischen Spannungsauf- und Spannungsabbau erfolgen.
- Zwischen den Kombinationen – Ausstrahlung von Ruhe, Präsenz und Entschlossenheit.
- Klare und sinnvolle Techniken, sowohl von Tori als auch von Uke.
- Jegliche Verletzung bedeutet Abbruch der Kata.
- Bei Abbruch der Kata entscheiden die Prüfer vor Ort über die Möglichkeit einer unmittelbaren Wiederholung.

Formelle Bewertungskriterien für traditionelle und freie Kata

- Sauberer weißer Gi. Bei freier Kata unterschiedliche Gi und Farben möglich.
- Weißes Unterzieh-T-Shirt bei Frauen.
- bei traditioneller Kata: Gürtel entsprechend der Graduierung.
- Waffen nur als Übungswaffen / Attrappen, die als solche eindeutig zu erkennen sind (keine scharfe Schneide, keine Spitzen)
- Ordnen der Kleidung nur zu bestimmten Zeiten und nur in dezentem Maße. Eine Jacke, die aus dem Gürtel gerutscht ist oder ein offener Gürtel werden als Fehler gewertet!
- Kata-Meisterschaften werden nicht zur Prüfung angerechnet.

Bewertungskriterien bei der Prüfung:

5 Punkte:	Perfekte Technikausführung, Kata-Teilnehmer präsentieren perfektes Können, Geschicklichkeit, Timing, passende Abstände, Gewandtheit und Kontrolle sowie flüssigen Bewegungsablauf.
4 Punkte:	Fast perfekte Ausführung der Techniken, hohes Maß an Können (es fehlt aber an etwas Ausstrahlung und Fluss im Bewegungsablauf).
3 Punkte:	Grundsätzlich richtige Technik mit kleinen, technischen Fehlern.
2 Punkte:	Ein großer oder ein paar kleinere Fehler in der Technik, schlecht kontrollierte Ausführung, fehlende Eigensicherung, unpassende Bewegungslehre.
1 Punkt:	Fehlende bzw. sehr schlecht oder falsch dargestellte Technik , Gürtelverlust, zahlreiche größere und kleinere Fehler.

Formeller Ablauf traditionelle Kata und freie Darstellung

- Beginn und Ende einer freien Darstellung hat der Form der traditionellen Kata im JJ zu entsprechen (Kodokan Goshin Jutsu oder Kime no kata)
- bei freier Darstellung: Tori kann beim An- und Abgrüßen links oder rechts von Yoseki (Prüferposition) stehen
- bei traditioneller Kata: An- und Abgrüßen – nach Vorgabe der Kata.
- An- und Abgrüßen in stehender oder kniender Position (Seiza) möglich.
- Verbeugen:
    - beim Betreten der Matte, Verbeugungswinkel ca. 30 Grad - Blickrichtung zur Matte.
    - Beim Verlassen der Matte, Verbeugungswinkel ca. 15 Grad - Blickrichtung in den leeren Raum
    - Begrüßen/Abgrüßen zu Yoseki, Verbeugungswinkel ca. 30 Grad - Blickrichtung zur Matte

- Zueinander An- / Abgrüßen, Verbeugungswinkel ca. 15 Grad - Blickrichtung zueinander

- Eröffnungsschritt vorwärts, links beginnend,
- Abschlussschritt rückwärts, rechts beginnend

Freie Kata/Darstellung

Eine Freie Kata muss spätestens 3 Wochen vor Anmeldefrist dem Prüfungsreferenten schriftlich detailliert und in Deutsch zur Verfügung gestellt werden. Eine nachträgliche Abänderung des Ablaufs ist nicht möglich. Handschriftliche Ausfertigungen sind nicht zulässig. Aus der Ausarbeitung muss eindeutig der genaue Ablauf der Kata ersichtlich werden. Eine elektronische Form ist zulässig.

Kriterien der Ausarbeitung sind:

- Kreativität der Zusammenstellung der Katatechniken.
- Schriftliche Ausarbeitung aus der Sicht des Prüflings zum Wesen seiner gewählten Kata.
- Schlüssige Begründung der Zusammenstellung.
- Erläuterung der zugrundeliegenden Prinzipien mit Bezug zur Person des Prüflings.
- Sinnvoller und nachvollziehbarer Ablaufplan mit exakter Darstellung von Positionen, Angriff und Verteidigung.
- Genaue Benennung aller vorkommenden Techniken (für Uke und Tori).
- Umfang mehrseitig, in Deutsch.
- Quellen der Ausarbeitung sind deutlich zu machen und mit eindeutigen Angaben zu versehen.
- Angemessene äußere Form der Ausarbeitung.

Formale Kriterien der freien Darstellung:

- Musik möglich, kein Effektlicht oder Ähnliches und keine verbotenen Waffen. Sonstige Hilfsmittel sind erlaubt.
- Maximal 3 Darsteller auf der Matte
- Zeitlicher Rahmen: max. 15 Minuten zwischen dem Betreten und Verlassen der Matte.
- die komplette Darstellung erfolgt innerhalb der für die Prüfung zur Verfügung gestellten Mattenfläche.
- Beginn und Ende der freien Darstellung erfüllen hinsichtlich des An- und Abgrüßens die Kriterien einer traditionellen Kata im JJ
- Prinzip der Kombinationen muss immer erfüllt werden (Schocktechnik ist eigene Technik)
- mind. 20 JJ-Technikkombinationen mit mindestens jeweils einer Technik gemäß der Prinzipien des Ju-Jutsu. Aus folgenden Technikgruppen können die Techniken frei gewählt werden:
    - Abwehr sonstiger Waffen
    - Atemitechniken
    - Bodentechniken
    - Hebeltechniken
    - Stockabwehr/Stockanwendung
    - Wurftechniken
    - Würge- /Nervendrucktechniken
    - Gegentechniken/Weiterführungstechniken
- Alle Techniken sind in Kombination darzustellen: sinnvoller Angriff – Verteidigung – Abschluss. Als Abschluss zählen Atemi-, Festlege und Transporttechniken.